

# Das Programm

Dienstag, 7. März 17:00

## Sneak Preview After Work

Geflüchtete Frauen aus Ukraine, Syrien und Somalia - was haben sie gemeinsam? Mit Alina Adam, Mouna Allam und Salma Ali Ahmed.

Mittwoch, 8. März 18:30

## Frau. Leben. Freiheit?

Vernissage, Musik & Gespräch mit Baharak Pöll, Gudrun Seidenauer und Elisabeth Weinek.

Donnerstag, 9. März, 12:30

## After-Schranne-Lunch

Wie erleben Geflüchtete Rassismus? Get-Together mit Geflüchteten in Salzburg.

Donnerstag, 9. März, 18:30

## Rassistisch und Feministisch? Oder beides?

Kabarett & Gespräch mit Melanie Kandlbauer, Aida Loos, Seda Röder, Camila Schmid.

academy Bar, Franz-Josef-Straße 4

Büchertisch: wechselseitig - Die Buchgalerie

Bitte anmelden: [vielfalt@stadt-salzburg.at](mailto:vielfalt@stadt-salzburg.at)  
0662 8072 2046

# Weltfrauentag. Wir schauen hin.

## „Frau. Leben. Freiheit?“

### Proteste für Frauenrechte im Iran Was geht uns das an?

Elisabeth Weinek, Fotografin, hat Frauen im Iran fotografiert. Die Bilder sind bis 28.3. in der academy Bar ausgestellt.

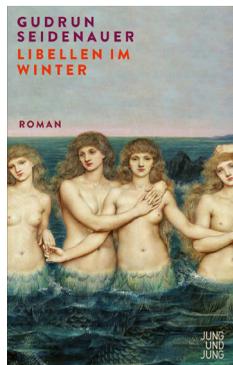
Gudrun Seidenauer liest aus „Libellen im Winter“.

Im Gespräch: Baharak Pöll (Iran), Gudrun Seidenauer, Elisabeth Weinek

Musik mit Baharak Pöll und Thekla Schirz

Amerikanische Versteigerung eines Bildes für einen guten Zweck.

Mittwoch, 8. März,  
18:30  
academy Bar  
Livestream auf  
[stadt-salzburg.at/frauentag](http://stadt-salzburg.at/frauentag)



## Rassistisch oder Feministisch? Oder beides?

### Austausch & Gespräch

Die Mit-Autorinnen von „War das jetzt rassistisch?“ Melanie Kandlbauer und Camila Schmid reden mit Seda Röder, türkischstämmige Mutter von zwei Töchtern, über Rassismus.



### Kabarett-Einlage von Aida Loos „Kloos im Hals“

Die österreichische Kabarettistin mit persischen Wurzeln ist bekannt für ihre goscherten Programme.



Donnerstag, 9. März,  
18:30  
academy Bar

Wir leben Frauenrechte.

Zum internationalen Frauentag



Am 8. März ist Weltfrauentag.

Für Gleichberechtigung.  
Für ein Miteinander.  
Für alle Menschen.

Frauenrechte. **Schau hin!**

## Wir schauen hin.



Anja Hagenauer



Alexandra Schmidt

In über 100 Jahren haben Frauen viel erreicht, im Kampf für Wahlrecht, Gleichstellung und ein selbstbestimmtes Leben.

Diese Rechte sind nicht selbstverständlich, das zeigt ihr Rückbau in Demokratien wie Ungarn oder den USA.

Wir schauen hin:  
Betreffen uns Frauenproteste in Diktaturen?  
Was erleben geflüchtete Frauen?  
Welche Privilegien sind für uns Alltag?  
Übersehen wir dabei Rassismus?

Feiern Sie mit uns Erreichtes.  
Reden wir über echte Gleichstellung:  
hier und weltweit.

**Anja Hagenauer**  
Stadträtin für Soziales und Frauen

**Alexandra Schmidt**  
Gleichbehandlungsbeauftragte der Stadt Salzburg

# Frauenrechte. Schau hin!

Foto: Elisabeth Weinek

53% der Weltbevölkerung werden als weiblich angesehen.  
Dennoch bestimmen Männer das öffentliche und private Leben, Recht und Gesetz.  
**Wir schauen hin. Für Gleichberechtigung. Für ein Miteinander. Für alle Menschen.**

Männer besitzen weltweit 50 Prozent mehr Vermögen als Frauen. Frauen leisten 12 Milliarden Stunden unbezahlter Arbeit – pro Tag.

Im eigenen Heim leben Frauen am gefährlichsten – weltweit und in Österreich. Häusliche Gewalt verursacht die meisten Verletzungen bei Frauen: mehr als Verkehrsunfälle und Krebs zusammengenommen.



42 Prozent aller Frauen weltweit können nicht bezahlt arbeiten, weil sie Pflege- und Fürsorgearbeit leisten müssen. Bei bezahlter Arbeit dominieren Teilzeitjobs – weil Frauen auch dann den größten Teil der unbezahlten Arbeit machen.

Sexismus und toxische Männlichkeit belasten und beschränken die Freiheit der Männer. Daher nützen Frauenrechte auch Männern.

## Frauenrechte. International.

130 Millionen Mädchen weltweit gehen nicht zur Schule. Jungen besuchen im Durchschnitt doppelt so lang die Schule wie Mädchen.

Schätzungen zufolge „fehlen“ rund 100 Millionen Frauen auf dieser Welt, weil sie schon vor der Geburt abgetrieben oder als Baby getötet wurden.

Jede 3. Frau weltweit war bereits Opfer von Gewalt, wurde geschlagen, zu sexuellem Kontakt gezwungen oder misshandelt. Das sind eine Milliarde Frauen.

Tausende von Frauen werden in Kriegen vergewaltigt.

Quellen: Oxfam, WELT, terre des femmes, ONE, amnesty international, One Billion Rising;